



INFORMATION

SMM 2008 – eine Leitmesse setzt neue Impulse

Für den Verband für Schiffbau und Meerestechnik e. V. (VSM) war die diesjährige SMM, die weltweite Leitmesse der maritimen Industrie, ein voller Erfolg: Werften und Zulieferindustrie nutzten die Messe für die Vorstellung neuer Entwicklungen, Produkte und Dienstleistungen sowie für Vertragsunterzeichnungen zu neuen Aufträgen und Kooperationen. Die von Bundeswirtschaftsminister MICHAEL GLOS eröffnete Messe, zu deren ideellen Trägern auch der VSM gehört, meldete Rekordbeteiligungszahlen bei Ausstellern und Messebesuchern.

Für WERNER LUNDT, Hauptgeschäftsführer des VSM, ist der Erfolg der SMM 2008 keine Überraschung: „Die SMM hat auch in diesem Jahr die hohen Erwartungen eines internationalen Fachpublikums wieder erfüllt. Sie ist die Leitmesse der Weltschiffbauindustrie und das maßgebliche Forum für Entscheidungsträger der maritimen Branchen.“

Umweltschutz und Innovation – Chancen für den Schiffbau

Anlässlich der Eröffnungspressekonferenz würdigte die Koordinatorin der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft, die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Frau DAGMAR G. WÖHRL, die große Bedeutung der gesamten maritimen Wirtschaft und hob die Technologieförderung, die Maßnahmen zum Umweltschutz und die Verbesserungen der Sicherheit in der Schifffahrt als Schwerpunkte der Politik hervor.

Herr DR. ALY (TKMS) wies als Vertreter der Werftindustrie auf die gegenwärtig hohe Produktion und gute Auftragslage hin. Angesichts der mittelfristig zu erwartenden Abschwächung des Marktes sei es allerdings für die Werften von immenser Bedeutung, durch Innovationen und Investitionen ihre Technologieführerschaft und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und sich auf anspruchsvolle werthaltige Produkte zu konzentrieren.

EMEC-Präsident JAAKKO ESKOLA betonte die aktuelle Wachstumsdynamik und wies auf die führende Position der europäischen Schiffbauzulieferindustrie im Weltmarkt hin. Er hob die Notwendigkeit hervor, das Know-how und die geistigen Eigentumsrechte der Unternehmen besser zu schützen.

Das BMWi veranstaltete am ersten Messetag unter dem Titel „Umweltschutz und Innovation – Chancen für den Schiffbau“ einen Workshop, an dem mehr als 200 internationale Schiffbau- und Schifffahrtsexperten teilnahmen.

Aktuelle Marktsituation zeigt Grenzen des Wachstums auf

Werften und Zulieferer erleben gegenwärtig den Höhepunkt eines Booms. Auftragsbestand und Produktion bewegen sich auf historischen Höchstständen und die Werften sind auf Jahre hinaus ausgelastet. Diese beispiellose Entwicklung zeigt jedoch auch Grenzen auf.

Insbesondere die Explosion der Stahlkosten hat die Schiffbauindustrie schwer getroffen, da sie nur sehr begrenzt an die Kunden weitergegeben werden konnte. Neben steigenden Energie- und Rohstoffpreise und Engpässen bei Materiallieferungen sowie qualifiziertem Personal gestalten sich auch die Finanzierungsbedingungen für Neubauprojekte



zunehmend schwieriger.

Dennoch läuft die Neubaufertigung aufgrund des großen Auftragsbestandes weiter auf Hochtouren. Die meisten Werften und Unternehmen der Zulieferindustrie sind voll ausgelastet und erweitern ihre Produktion. Vor dem Hintergrund einer stark wachsenden Welthandelsflotte sind auch die Umbau- und Reparaturwerften sehr gut beschäftigt. Diese weltweiten Trends gelten auch für die deutsche Schiffbauindustrie.

Die politische Unterstützung bleibt gewährt

Nach wie vor ungebrochen ist das starke Interesse der deutschen Politik an der Schiffbauindustrie. Nach der Eröffnung der Messe durch den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Herrn MICHAEL GLOS, und den Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Herrn OLE VON BEUST brachte sich die Maritime Koordinatorin, die Parlamentarische Staatssekretärin DAGMAR G. WÖHRL, durch die Organisation eines Workshops zum Umwelt- und Klimaschutz in die aktuelle Debatte ein.

Auf einem Empfang unterstrich Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsminister, JÜRGEN SEIDEL, die besondere Rolle des Schiffbaus für die Wirtschaft seines Bundeslandes. Auf einem Rundgang informierte sich die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Frau KARIN ROTH, über Innovationen deutscher Werften und Zulieferer zu Wohle der Meeresumwelt.

Daneben zeigten verschiedene Mitglieder des Deutschen Bundestages, wie ECKHARDT REHBERG UND BURKHARDT MÜLLER-SÖNKSEN, durch den Besuch des VSM-Standes und der Mitgliedsunternehmen ihre Verbundenheit mit der Branche.

Auf geführten Rundgängen erhielten der Wirtschaftsausschuss des Landestages Schleswig-Holstein und zahlreiche Botschafter verschiedener Länder exklusive Brancheninformationen und Kontaktmöglichkeiten.

Ingenieurnachwuchs – weiterhin begehrt und umworben

Im Bereich der Kompetenzentwicklung ist die Sicherung des Ingenieurnachwuchses die größte Herausforderung für die maritime Wirtschaft. Weltweit besteht ein Fachkräftemangel, der nicht nur konjunkturell bedingt ist, sondern auch strukturelle und demografische Ursachen hat. In Deutschland beträgt der mittelfristige Bedarf der Schiffbauindustrie 1.000 Ingenieure pro Jahr, davon allein 200 in der Fachrichtung Schiffbau und Meerestechnik. Der Bedarf an Schiffbauingenieuren wird derzeit von den Hochschulen nur zu etwa einem Drittel befriedigt.

Die Industrie hat in diesem Zusammenhang ihre Ausbildung im dualen Studium und die Berufsinformation und Imagewerbung intensiviert. Im Rahmen der schiffbaulichen ThinkING-Kampagne, einer gemeinsamen Initiative von VDMA, VSM und der Hamburg Messe konnten in diesem Jahr mehr als 300 Schüler und Lehrer auf der SMM einen Einblick in das maritime Berufsleben erhalten. Mehr als 30 Unternehmen, darunter viele Werften, Zulieferer und Versuchsanstalten nahmen an der Aktion teil.

Die Faszination Meerestechnik wurde durch Herrn DR. WALTER KÜHNLEIN (HSVA) präsentiert, der einen spannenden Bogen von der Offshoretechnik, über die Gashydratgewinnung bis zur Tsunamiforschung schlug. Herr SÖREN WERNER von der Lürssen Werft berichtete über den Bau von Mega-Yachten und begeisterte die Schüler mit Einblicken in deren spezielle technische Ausrüstungen, wie Mini-U-Boote und Bordhubschrauber. Anschließend führten Studenten die Schüler über die Messe und beantworteten Fragen zu Studium und Berufsperspektiven.



Und dies mit großem Erfolg: „Ich hätte nicht gedacht, dass Schiffbau so spannend ist“, so ein Schüler nach dem Messerundgang. „Wenn ich kann, komme ich morgen noch mal wieder“.

Schiffbau kämpft gegen Produktpiraten

Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg sind aber nicht nur Fachkräftenachwuchs und Rohstoffversorgung. Die maritime Industrie benötigt auch branchengerechte Rahmenbedingungen. Für den innovationsgetriebenen deutschen und europäischen Schiffbau besitzt der Schutz geistigen Eigentums größte Bedeutung. Nur wenn auch der weltweite Know-how-Schutz ein Niveau erreicht hat, das eine wirksame Sicherung von Hochtechnologie gegen Produktpiraterie ermöglicht, können Innovationen für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und die Verbesserung von Schiffssicherheit und Meeresumwelt- und Klimaschutz genutzt werden.

Aus diesem Grund informierte der europäische Schiffbauverband CESA auf dem neugestalteten VSM-Messestand über seine neue GUARDSHIP-Initiative, die darauf abzielt, durch Information und praktische Unterstützung den Selbstschutz geistigen Eigentums in den Unternehmen zu verbessern.



(Foto: HMC / Michael Zapf)

Der Verband für Schiffbau und Meerestechnik e.V. ist die politische und wirtschaftliche Interessenvertretung der deutschen maritimen Industrie, der See- und Binnenschiffswerften wie auch der Zulieferer. Weitere Einzelheiten zur Entwicklung der deutschen Schiffbauindustrie und der Meerestechnik enthält der Jahresbericht 2007 des VSM. Sie können ihn beim VSM anfordern oder finden ihn im Internet unter <http://www.vsm.de>.

Rückfragen an Verband für Schiffbau und Meerestechnik e. V.
Steinhöft 11 (Slomanhaus)
20459 Hamburg
Tel: (040) 280152-0
E-mail: info@vsm.de